

ORNITHOLOGISCHE VIERLÄNDEREXKURSION AUF DEN DACHSTEIN, OBERÖSTERREICH

Ornithological trip at the Dachstein mountain, Upper Austria

von W. WEIßMAIR & S. WEIGL

Zusammenfassung

WEIßMAIR W. & S. WEIGL (2006): Ornithologische Vierländerexkursion auf den Dachstein, Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2006, **14** (2).

Bei der Exkursion mit Teilnehmern aus Böhmen, Westungarn, Bayern und Oberösterreich vom 30. 6. bis 2. 7. 2006 in das westliche Dachsteingebiet konnten von 14 Teilnehmern 29 Vogelarten festgestellt werden. Die Route führte vom Vorderen Gosausee zur Adamekhütte.

Abstract

WEIßMAIR W. & S. WEIGL (2006): Ornithological trip at the Dachstein mountain, Upper Austria. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2006, **14** (2).

During an ornithological trip from 30 June to 2 July 2006 from Vorderer Gosausee to Adamekhütte 29 bird species were observed by 14 participants from Bohemia, Hungary, Bavaria and Upper Austria.

Einleitung

Die diesjährige, schon traditionelle Vogelexkursion mit Teilnehmern aus Böhmen, Westungarn, Bayern und Oberösterreich führte in das Dachsteingebiet. Das Europaschutzgebiet Dachstein (FFH- und Vogelschutzgebiet) umfasst eine Gesamtfläche von 14.630 ha in den Gemeinden Gosau, Hallstatt und Obertraun, im südlichen Oberösterreich. Neben dem Gletscher ist wohl das große verkarstete Kalkplateau die markanteste Erscheinung des Gebietes mit seinen Dolinen, Karrenfeldern, Karstgasen und Höhlen. Das Niederschlagswasser gelangt rasch durch Klüfte, Spalten und Risse in die Tiefe und tritt in oft eindrucksvollen Karstquellen in tieferen Lagen wieder aus (z. B. Waldbachursprung, Hirschbrunn, Kessel). Vegetationskundlich reicht die Palette von kleinen Auwaldresten im Koppwinkel über verschiedene Hangwaldgesellschaften bis zu reinen Nadelwäldern. An der Baumgrenze ist oft die Zirbe (*Pinus cembra*) dominant, stellenweise auch Lärche (*Larix decidua*) oder Fichte (*Picea abies*). Darüber finden sich Latschenbestände (*Pinus mugo*), oft in großflächiger, oft kaum zu durchdringender Ausbildung bzw. verschiedene Zwergstrauchgesellschaften, Kalkschuttfluren, Polsterseggenrasen und großflächig vegetationsarme Kalkfelsen.



Abb. 1: Der Gosaukamm. Foto: W. Weißmair.

Fig. 1: The Gosaukamm.

Die Organisation der Exkursion übernahmen Martin Plasser, Werner Weißmair und Stephan Weigl, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Am 30. Juni trafen sich die Vogelkundler mittags am Vorderen Gosausee (937m), um zur Hohen Holzmeisteralm (1164m) zu wandern, wo sie auch übernachteten. Tags darauf erfolgte der schweißtreibende Anstieg zur Adamekhütte (2196m) (Abb. 2), wobei etwas mehr als 1000m Höhenunterschied zu überwinden waren; hier wurde die zweite Nacht verbracht.

Am Sonntag den 2. Juli war den ganzen Tag Zeit, um wieder zum Vorderen Gosausee zurück zu wandern (Abb. 4). An den ersten beiden Tagen war durch das leicht regnerische, neblig kühle Wetter die Aktivität der Vögel etwas eingeschränkt, der Sonntag entschädigte dafür mit Sonnenschein und zahlreichen Vogelbeobachtungen. Trotz des jahreszeitlich späten Termins gelangen nur relativ wenige Nachweise von Jungvögeln. Die schlechte Witterung des heurigen Frühjahres hat offensichtlich zu verzögertem Brutbeginn beziehungsweise zu Nachbruten auf Grund von wetterbedingten Gelegeverlusten geführt. Neben Vertretern der Vogelwelt konnten am Gosaukamm (Abb. 3) auch mehrere Exemplare des



Abb. 2: Die Adamekhütte im Nebel. Foto: S. Weigl

Fig. 2: Adamekhütte in the fog.

Alpensteinbocks (*Capra ibex*) und im Bereich des Hinteren Gosausees sehr zahlreich Alpensalamander (*Salamandra atra*) und auch Grasfrösche (*Rana temporaria*) und Erdkröten (*Bufo bufo*) beobachtet werden. Bemerkenswert waren zahlreiche Beobachtungen der Schneemaus (*Chionomys nivalis*) im Bereich „Am hohen Riedel“, nordwestlich der Adamekhütte, in ca. 2000m Seehöhe. Auf einer leicht geneigten, etwa 300-400m² großen Fläche mit großen Felsblöcken konnten mindestens drei verschiedene Tiere gefunden werden.

Folgende Personen nahmen an der Exkursion teil (alphabetisch ohne Titel): Jiri BURES (Tschechien), Milan FRENCL (Tschechien), Michal STRNAD (Tschechien), Judith KOZMA (Ungarn), Ferenc UDVARDY (Ungarn), Tibor NADARICS (Ungarn), Janos SOPRONI (Ungarn), Günther HAUSKA (Deutschland), Richard und Elisabeth SCHLEMMER (Deutschland), Walter CHRISTL (Österreich), Heinz WEGLEITNER (Österreich), Stefan WEGLEITNER (Österreich), Stephan WEIGL (Österreich), Werner WEIBMAIR (Österreich).

Die Autoren bedanken sich sehr herzlich bei den Kollegen für die Überlassung der Beobachtungsdaten. Im nächsten Jahr soll die Vierländerexkursion nach Bayern führen.



Abb. 3: Die Teilnehmer bei der Gosaulacke (v. l. n. R.: Günther HAUSKA, Heinz WEGLEITNER, Walter CHRISTL, Richard u. Elisabeth SCHLEMMER, Ferenc UDVARDY, Tibor NADARICS, Janos SOPRONI, Werner WEIBMAIR, Stefan WEGLEITNER, Milan FRENCL und Michal STRNAD). Foto: S. Weigl.

Fig. 3: *The participants at the Gosaulacke.*

Kommentierte Liste der festgestellten Vogelarten

In der Auflistung fanden nur die während der dreitägigen Exkursion festgestellten Vogelbeobachtungen Eingang; die Streufunde in der Datenbank der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, Literatur (z.B. MAYER 1988, BRADER 1995, BRADER & FORSTINGER 1997) und Daten aus laufenden ornithologischen Projekten im Europaschutzgebiet werden in einer eigenen zusammenfassenden Arbeit zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Von folgenden Fundorten (in Klammer die geographischen Koordinaten der jeweiligen „Minutenfelder“) liegen Beobachtungen vor: Vorderer Gosausee (1330/4731), Gosaulacke (1331/4731), Hinterer Gosausee (1332/4730), Holzmeisteralm/Brettkogel (1333/4730), Kreidenbachtiefe (1333/4729), Schreiberwanddeck (1334/4729), Adamekhütte (1335/4729) und Steinerscharte (1336/4728).

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Von der Stockente gelang im Bereich der Gosaulacke (975m) ein Brutnachweis (30.6., 1 Weibchen mit 8 pulli).

Steinadler (*Aquila chrysaetos*)

Am 2.7. ein Paar über dem Brettkogel (ca. 1900m) kreisend (W. Weißmair und zahlreiche weitere Beobachter). Die beiden bekannten Horste im Exkursionsgebiet blieben leider heuer unbesetzt.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Es gelangen überraschend wenig Nachweise; am 1.7. je ein Ex. bei der Kreidenbachtiefe (1800m) und westlich des Schreiberwandecks (2000m).

Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*)

Vom Alpenschneehuhn gelangen im Gebiet der Adamekhütte die einzigen Nachweise: 1.7., ein Paar am Fuß der Schreiberwand (2100m) abfliegend, der Hahn ließ sich später mittels Tonbandreizung wieder anlocken; rund um die Hütte (2200m) mehrfach ein Einzelvogel.

Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

Es gelangen überraschenderweise nur zwei Nachweise (Mauserfedern und Losung) am 1.7. im Bereich der Kreidenbachtiefe (1800m).

Grauspecht (*Picus canus*)

Am Vorderen Gosausee, nahe der Talstation der Zwieselalmbahn (950m), am 2.7. um 16 Uhr ein Ex. singend.

Bergpieper (*Anthus spinoletta*)

Auf einem größeren Schuttfeld westlich des Hinteren Gosausees am 1.7. häufig anzutreffen. In den von Grasmatten durchsetzten Latschenfeldern nördlich der Kreidenbachtiefe konnten am 1.7. zwischen 1600 und 1900m Seehöhe fünf bis sieben Männchen im Singflug gezählt werden. Offenbar führte der Wintereinbruch Anfang Juni zu hohen Verlusten bei diesem Bodenbrüter und zu Nachbruten.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Mehrere Nachweise, z. B. an einem kleinen Bächlein südlich der Holzmeisteralm am 1.7.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Beobachtungen bei der Gosaulacke am 30.6. und ein Brutnachweis am 2.7. nördlich des Hinteren Gosausees (1200m).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Am 1.7. westlich der Holzmeisteralm und am 2.7. singend nördlich der Kreidenbachtiefe.

Alpenbraunelle (*Prunella collaris*)

Brutvogel, meist in den Felsgebieten oberhalb der Waldgrenze, stellenweise auch tiefer. Am 2.7. gelang ein Brutnachweis bei der Kreidenbachtiefe in ca.

1860m Seehöhe (mindestens zwei flügge Jungvögel). Am selben Tag sang auch am Fuß der Schreiberwand (2100m) ein Ex.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Mehrere Beobachtungen bei der Holzmeisteralm (1.7.).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Bei der Exkursion gelangen nur wenige Nachweise (1.7., östlich der Holzmeisteralm; mehrere Nachweise in den Hochlagen über der Waldgrenze, so z. B. mehr als drei singende Ex. am Fuß der Schreiberwand, am 1.7. und am selben Tag ein Ex. bei der Adamekhütte).

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Brutvogel zwischen der Holzmeisteralm und den letzten größeren Latschenfeldern. Am 2.7. ein Paar nördlich der Kreidenbachtiefe in den Latschen in ca. 1860m Seehöhe.

Amsel (*Turdus merula*)

Nur wenige Nachweise bei der Exkursion, z. B. bei der Gosaulacke am 30.6.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Häufiger Brutvogel bis zur Waldgrenze; Beobachtungen z. B. am 1.7. bei der Gosaulacke und bei der Holzmeisteralm.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Am 1.7. zwei Ex. in Latschen westlich des Hinteren Gosausees, und ein warnendes Ex. westlich des Schreiberwandecks.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Häufiger Brutvogel bis zur Waldgrenze; singende Ex. z. B. am 1.7. bei der Holzmeisteralm.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Häufiger Brutvogel vom Gosausee (937m) bis zum Krummholzgürtel (ca. 1800m), wenn auch während der Exkursion kein Brutnachweis erbracht werden konnte.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Kein Brutnachweis bei der Exkursion, singend am Hinteren Gosausee am 30.6.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Beobachtungen bei der Gosaulacke und bei der Holzmeisteralm am 1.7.

Tannenmeise (*Parus ater*)

Mehrere Beobachtungen, z. B. ein Brutnachweis am 30.6. bei der Holzmeisteralm in 1168m (flügge Jungvögel).

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

Bei der Holzmeisteralm am 30.6. ein singendes Ex.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Eine Beobachtung am 1.7. nördlich der Kreidenbachtiefe.

Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)

Im Umfeld der Adamekhütte hielten sich regelmäßig mehrere Ex. auf, die maximale Anzahl betrug 20 Ex.; in der Steinerscharte auf 2700m Seehöhe konnten am 1.7. zwei Ex. beobachtet werden.

Kolkrabe (*Corvus corax*)

Mehrere Beobachtungen während der Exkursion, z. B. am 30.6. und am 1.7. (Paar) bei der Holzmeisteralm.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Sehr häufiger Brutvogel bis zur Waldgrenze; Nachweise z. B. bei der Gosaulacke am 30.6. und bei der Holzmeisteralm am 1.7.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)

Am 1.7. hielten sich nördlich der Kreidenbachtiefe 10 Ex. auf.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Es gelang nur ein Nachweis der am Dachstein häufigen Vogelart: am 1.7. acht Ex. bei der Kreidenbachtiefe.

Literatur

- BRADER M. (1995): Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt des Dachsteingebirges. — *Monticola* **7**: 214-224.
- BRADER M. & A. FORSTINGER (1997): Ein weiterer Beitrag zur Ornithologie des oberösterreichischen Salzkammergutes. Ergebnisse der 32. Monticola-Tagung 6.-9. Juni 1996, Gmunden. — *Monticola* **8**: 25-38.
- MAYER G. (1988): Beiträge zur Ornithologie des inneren Salzkammergutes. Ergebnisse der 24. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpinornithologie. — *Monticola* **6**: 65-84.



Abb. 4: Hinterer Gosausee und Vorderer Gosausee. Foto: W. Weißmair
Fig. 4: Hinterer Gosausee and Vorderer Gosausee.

Anschriften der Verfasser

Mag. Werner WEIßMAIR
Johann-Puch-Gasse 6
A-4523 Neuzeug/Austria

Mag. Stephan WEIGL
Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen
J.W.-Klein-Str. 73
A-4040 Linz/Austria